

der - die USA, Großbritannien, Frankreich, die Bundesrepublik, Kanada - hätten vor Eröffnung der Konferenz eine Erklärung herausgegeben, in der sie "für eine international akzeptable Lösung für Namibia" eintraten. U.a. sollte die Turnhallenallianz während der Beratung der Namibia-Frage zu Worte kommen dürfen. Außerdem sollen die Päne für die Selbstverwaltung in Namibia durch weitere vertrauensbildende Maßnahmen ergänzt werden, nämlich durch Verwandlung Namibias in einen "neutralen Pufferstaat", Errichtung einer ständig entmilitarisierten Zone zwischen Namibia, Angola und Sambia, die nicht von UNO-Truppen, sondern von Einheiten aus den fünf westlichen Ländern und einem oder zwei afrikanischen Ländern kontrolliert werden sollen.

Sowohl die sechs Frontstaaten (Angola, Botswana, Mozambique, Sambia, Tansania und Zimbabwe) als auch die Swapo lehnen solche Zusatzvorschläge ab. Auch Beijing bezeichnet die Vorschläge der westlichen Länder als "kurzsichtig" (BRU 1981, Nr.24, S.11, und XNA, 5.5.1981).

-we-

(3) Balanceakt in Syrien

Im Oktober 1980 unterzeichneten die Sowjetunion und Syrien einen Vertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit, der aus 15 Artikeln besteht und vorsieht, daß beide Seiten "voll und ganz auf den Gebieten der Politik, Wirtschaft, Landesverteidigung, Wissenschaft, Technik und Kultur zusammenarbeiten". Nach Artikel 6 werden sich - wie dies in sowjetischen Freundschaftsverträgen stets vereinbart wird - beide Seiten im Falle der Bedrohung gegenseitig "konsultieren". Der Vertrag wurde auf 20 Jahre abgeschlossen.

Im Gegensatz zu seinen sonstigen Reaktionen in ähnlicher Situation, so z.B. bei der Unterzeichnung des sowjetisch-vietnamesischen Freundschaftsabkommens Ende 1978, zeigte sich Beijing bei der Kommentierung dieses Ereignisses höchst zurückhaltend. Allerdings verfolgte es aufmerksam alle Folgerscheinungen des als "Militärvertrag" apostrophierten Abkommens. So z.B. seien immer mehr sowjetische Kriegsschiffe in syrischen Häfen zu beobachten. Im Juli 1981 sei es zu gemeinsamen syrisch-sowjetischen Seemanövern gekommen, in deren Verlauf syrische Häfen als Anlaufstationen benutzt wurden. Außerdem seien in Syrien in der Zwischenzeit 5.000 sowjetische Experten stationiert (XNA, in: SWB, 8.8.81). Mitte Juli landeten an der syrischen Nordküste 12.000 sowjetische Marinesoldaten zu gemeinsamen sowjetisch-syrischen Manövern (XNA, 13.7.81).

Ereignisse dieser Art werden in der chinesischen Propaganda - entgegen sonstigen Kommentierungsgewohnheiten - sachlich und zurückhaltend konstatiert. Es geht den Chinesen offensichtlich darum, zu Syrien Beziehungen anzustreben, die sich notfalls schnell wieder bessern lassen. Vielleicht denkt man an den Präzedenzfall Ägypten. Beide Seiten nahmen - vielleicht aus diesem Grunde - die Gelegenheit des 25. Jahrestages der Aufnahme diplomatischer Beziehungen wahr, um gegenseitig Glückwünsche auszutauschen, deren Ton über die übliche diplomatische Höflichkeit hinausgehen (XNA, 31.7.81). China erinnert die syrische Regierung daran, daß das nächstliche Land mit unter den ersten gewesen sei, mit denen die Volksrepublik ihre Beziehungen habe normalisieren können. Syrien umgekehrt entsandte einen neuen Botschafter nach China (XNA, 31.7.81), dessen Aufgabe es vielleicht langfristig sein wird, die allzu einseitig gewordene Anlehnung an Moskau durch ein Stück Diversifizierung in Richtung Beijing wenigstens zu einem kleinen Teil wieder auszubalancieren.

-we-

INNENPOLITIK

(4) Provisorische Regelungen für Arbeiterkongresse erlassen

Der Allchinesische Gewerkschaftsbund, die staatliche Wirtschaftskommission und die Organisationsabteilung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei haben "vorläufige Regelungen" für die Arbeiterkongresse in staatlichen Industriebetrieben formuliert. Diese Regelungen wurden vom Zentralkomitee der Partei und vom Staatsrat genehmigt und in einem gemeinsamen Erlaß veröffentlicht. Wie in dem Erlaß zum Ausdruck kommt, soll das System der Arbeiterkongresse unter der Führerschaft des Parteikomitees Erfahrungen sammeln und den Weg ebnen für die geplante vollständige Reform des Systems der Betriebsleitung (XNA, 19.7.81).

Die wichtigsten Punkte der geplanten Reform sind wie folgt:

(Artikel 1) Die gesetzliche Grundlage für die Arbeiterkongresse bildet Artikel 17 der Verfassung der Volksrepublik China. Unter der Führerschaft des Parteikomitees übernimmt der Betriebsdirektor die Verantwortung für die Produktion.

(Artikel 2) Der Arbeiterkongress ist die Basisform des demokratischen Managements und ein Machtorgan, durch das Arbeiter und Angestellte an der Entscheidungsfindung, am Management und an der Überwachung der Kader teilnehmen können.

(Artikel 5) Der Arbeiterkongreß übt folgende Funktionen aus:

(a) Der Arbeitsbericht des Betriebsdirektors, Produktions- und Aufbaupläne, Budgets und Bilanzen werden diskutiert und geprüft, um das Potential des Betriebes auszuschöpfen, zu erneuern und umzuformen.

(b) Die Verwendung der Fonds für Arbeitsschutz, für Wohlfahrt und für Boni sowie andere Angelegenheiten von vitalem Interesse für die Betriebsangehörigen, wie z.B. Belohnung und Bestrafung von Arbeitern sowie Zuweisungen von Wohnungen, werden diskutiert, und Entscheidungen werden über diese Fragen herbeigeführt.

(c) Resolutionen im Hinblick auf die Reform der Betriebsorganisation, die Festsetzung der Löhne, die berufliche Ausbildung und die wichtigsten Regelungen der betrieblichen Ordnung werden diskutiert und verabschiedet.

(d) Die Führungskader auf allen Betriebsebenen werden überwacht. Der Arbeiterkongreß hat das Recht, tüchtige Kader zur Beförderung vorzuschlagen. Unfähige Kader oder solche, die Verluste verursachen, können den vorgesetzten Behörden zur Kritik oder zur Entlassung vorgeschlagen werden.

(e) In Übereinstimmung mit dem verantwortlichen Organ des Betriebes werden die Betriebsverwaltungen gewählt. Die demokratisch gewählten Kader müssen dann durch das verantwortliche Organ des Betriebes bestätigt und ernannt werden.

(Artikel 6) Der Betriebsdirektor muß dem Arbeiterkongreß regelmäßig Bericht erstatten und die Verantwortung übernehmen für die Ausführung der vom Kongreß erlassenen Resolutionen über Produktions- und Verwaltungsangelegenheiten. Der Arbeiterkongreß hat die Pflicht, den Betriebsdirektor bei der Ausübung seiner Funktionen zu unterstützen und der Betriebsleitung zu helfen, einen hohen Grad von Autorität in Fragen der Produktion aufrechtzuerhalten.

(Artikel 7) Der Arbeiterkongreß kann Vorschläge machen, wenn er mit einer Resolution oder Anweisung des verantwort-

lichen Leitungsorgans des Betriebes nicht einverstanden ist. Die betreffende Resolution oder Anweisung muß jedoch vom Arbeiterkongreß ausgeführt werden, wenn das Leitungsorgan nach einer Prüfung des Falles beschließt, die ursprüngliche Resolution oder Anweisung aufrechtzuerhalten.

Artikel 8, 9 und 10 regeln Rechte und Pflichten der Delegierten des Arbeiterkongresses, die direkt von den Arbeitern gewählt werden. Artikel 11 bis 16 bestimmen die Organisation der Arbeiterkongresse, Artikel 17 und 18 sind "Hilfsartikel", die die Anwendung der Regelungen auch auf andere Bereiche der Wirtschaft und der staatlichen Verwaltung regeln (SWB, 24.7.81).

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, daß nach diesen Regelungen dem Betriebsdirektor eine starke Position zugewiesen worden ist.

-lou-

(5) Nationaler Kinderwohlfahrtsfonds

Unter Leitung des Büros für Kinderwohlfahrt (Staatsrat angeschlossen) und des Kinderausschusses des Nationalen Frauenverbandes fand eine nationale Konferenz für Kinderwohlfahrtsarbeit vom 8.-14. August in Lanzhou statt. Hauptthemen der Konferenz waren u.a. Probleme des Kinderkrippen- und Kindergartenwesens sowie Ausbildungsfragen der Kinderarbeiter des Landes. Gleichzeitig wurde die Einrichtung eines Kinderwohlfahrtsfonds bekanntgegeben, der von elf betroffenen nationalen Organisationen gemeinsam verwaltet werden soll. Zweck des Fonds ist es vor allem, "freiwillige Spenden zu empfangen, durch die die staatlichen Fonds für Kinderwohlfahrt erhöht werden" können. Die Mittel sollen zur Anschaffung "von Büchern für schwangere Mütter, Kleidern, Krankenhauskosten und Ausbildungskosten für die 300 Millionen Kinder des Landes" verwandt werden. Im ersten Stadium ist eine Konzentration auf den Bau und die Ausstattung von Kinderaktivitätszentren vorgesehen (XNA, 20.8.1981).

-ma-

(6) Treffen der Jugendorganisationen

Im August fanden in Beijing gleichzeitig die dritte Plenartagung des zehnten Zentralkomitees der Kommunistischen Jugendliga und die zweite Sitzung des fünften Nationalen Kongresses des Allchinesischen Jugendverbandes statt. Letzterer Verband ist seiner Stellung nach eine Einheitsfrontorganisation, deren 170 Millionen Mitglieder von der Kommunistischen Jugendliga, dem Allchinesischen Studentenverband, dem chinesischen CVJM und anderen Organisationen gestellt werden. Interessant ist, daß der Jugendverband nicht nur den üblichen Regeln gemäß aufgefordert wurde, "die Richtlinien des sechsten Plenums des 11.ZK der KPCh umzusetzen und China zu einem modernen, starken sozialistischen Land aufzubauen" und "die breiten Massen der Jugend anzuführen in der Verwirklichung des patriotischen Geistes, die Interessen des Mutterlandes über alles andere zu stellen", sondern daß der Verband auch konkrete Aufgaben in der Verringerung der Jugendarbeitslosigkeit übernommen hat. So "hatte der Verband Fonds aufgestellt aus verschiedenen Quellen, um kleine Kollektivunternehmen für junge Leute zu stützen. Der Verband hatte ferner 'Jugendberatungszentren für Selbstausbildung' und Abendunterricht eingeführt, um junge Leute auf vielen Gebieten auszubilden". Ferner unterhält der Verband Heiratsberatungszentren für Jugendliche, die Schwierigkeiten haben, "einen geeigneten Ehepartner zu finden".

Offensichtlich stärker ideologisch orientiert erscheint die Kommunistische Jugendliga, deren Hauptaufgabe nach Ansicht der dritten Plenartagung des zehnten Zentralkomitees vor allem in drei Bereichen liegt: "1) Wir müssen die geschichtliche Rolle des Genossen Mao Zedong realistisch bewerten und das Banner der Maozedong-Ideen hochhalten. 2) Wir müssen die Leistungen und Irrtümer der vergangenen 32 Jahre seit der Gründung der Volksrepublik China korrekt würdigen... 3) Wir müssen die Korrektheit und Notwendigkeit der Linie, Prinzipien und politischen Maßnahmen, die seit dem dritten Plenum des 11.ZK festgelegt sind, voll verstehen und uns bemühen, die neue historische Aufgabe eines Herzens und eines Geistes zu bewältigen." Konkret soll die Jugendliga ihre Rolle als Transmissionsriemen bei der Ausrichtung der Kinder und Jugendlichen des Landes auf die "Liebe zum Vaterland, die Liebe zum sozialistischen System und die Liebe zur Partei" erfüllen. Insbesondere soll die Arbeit unter den 90 Millionen Mitgliedern der Jungen Pioniere verstärkt werden. Die Jugendliga stellt in diesem Zusammenhang zur Zeit 2,4 Millionen "Instruktoren", deren Zahl weiter erhöht werden soll (SWB, 20.8.1981).

-ma-

(7) Provinz-Volkskongreßtagungen

Während des Monats August fanden in den Provinzen der VR China Tagungen der Ständigen Ausschüsse der V. Provinzvolkskongresse statt. Von Interesse scheinen dabei die unterschiedlichen Schwerpunkte, die in der Berichterstattung zu den einzelnen Tagungen gegeben werden. Drei Schwerpunkte fallen besonders ins Auge: Studium der Richtlinien des sechsten Plenums des 11.ZK der KPCh, Stärkung der sozialen Ordnung und öffentlichen Sicherheit sowie Stand der wirtschaftlichen Arbeit in den Provinzen.

Provinzen, die der Berichterstattung nach Fragen der sozialen Ordnung und Sicherheit im Vordergrund der Diskussion hatten, waren u.a. Hunan, Jiangxi, Jilin, Shaanxi und Zhejiang. Insbesondere in den Fällen Shaanxi, Jiangxi und Zhejiang erscheint bemerkenswert, daß die neuen Richtlinien der Partei weiterhin studiert werden müssen, also offensichtlich nicht umstritten sind. Im Falle Shaanxis heißt es u.a.:

"Es ist wichtig, die Lachheit und Schwäche in der Führung zu überkommen und Bemühungen zur Förderung der wirtschaftlichen und ideologischen Front zu stärken... Shaanxi hat einige Verbesserungen in der ideologischen und politischen Arbeit erreicht seit letztem Jahr, aber diese Arbeit ist immer noch ziemlich schwach und unwirksam. Gewisse Führer haben ihr keine Aufmerksamkeit geschenkt... Sie sehen Kritik und Selbstkritik nicht als die gute Tradition der Partei an".

Offensichtlich ist in einigen Provinzen der Kurs der zentralen Parteiführung bzw. des pragmatisch orientierten Flügels immer noch nicht voll durchzusetzen (SWB, 1.9.1981).

-ma-

(8) Stellung von Auslandschinesen

Ren Zhongyi, erster Sekretär des Provinzparteikomitees Guangdong, nahm an einer Konferenz für Auslandschinesische Fragen deutlich zu dem neuen Verhältnis der Partei zu der wirtschaftlich wichtigen Gruppe Stellung. Insbesondere forderte er "die Namen der zurückgekehrten Auslandschinesen wiederherzustellen, die in der Vergangenheit fälschlich des Verbrechens angeklagt worden waren." Mindest ebenso wichtig

war die zweite Forderung, den alten Besitzstand der Leute zu gewährleisten und "ihnen ihre Häuser zurückzugeben, die illegal besetzt worden sind".

Daß es sich nicht um puren Gerechtigkeitssinn handelte, machte Ren klar, indem er auf die "besondere Bedeutung der Auslandschinesen für die Provinz Guangdong" hinwies und die Auslandschinesen "als Brücken für wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit zwischen China und anderen Ländern" bezeichnete. Mißverstanden werden könnte vor allem in südostasiatischen Ländern die Aufforderung, "ihre Begeisterung und Liebe zum Mutterland und ihren Heimatstädten zu stärken" (XNA, 19.8.1981).

-ma-

(9) Ideal der Versorgungsheirat

Die chinesische "Arbeiterzeitung" veröffentlichte Mitte 1980 einen offenen Leserbrief des 27-jährigen Arbeiters An Guosheng aus der Provinz Hebei, in dem dieser die Ansicht beklagte, "daß Geld und Stellung die wichtigsten Dinge eines idealen Heiratspartners" seien. Diese Meinung war in einem Brief einer getrennt lebenden Ehefrau namens Zhang Shuying geäußert worden. Frau Zhang hatte über ihre schwierigen finanziellen Umstände geklagt und "sich beschwert, daß das Leben für sie zu hart wäre". Im August 1981 veröffentlichte die "Arbeiterzeitung" eine Art Fortsetzung dieses Ansichtsaustausches, indem sie gleichsam das "happy end" der Geschichte nachlieferte. An Guosheng hatte laut Zeitung in der Zwischenzeit "Bewunderungsbriefe von über dreißig jungen Frauen" erhalten und eine seiner dreißig Bewundererinnen, eine Buchhalterin aus der Provinz Liaoning, geehelicht. Die Ehefrau hatte an ihm "eine schöne Seele" entdeckt, "obgleich er kein Bankkonto hatte und auch nicht hübsch aussah".

Die "innere Wertediskussion" könnte unter die Rubrik Besonderheiten aus dem fernen China eingeordnet werden, wenn sie nicht Ausdruck einer zunehmend materielleren Orientierung der Bevölkerung wäre. Der Bericht der chinesischen Nachrichtenagentur endet mit dem Bekenntnis: "Die Diskussion erregte nationale Aufmerksamkeit, da die Verfolgung materieller Vorteile unter allen Umständen seitens junger Frauen zu einem Problem geworden ist" (XNA, 14.8.1981).

-ma-

(10) Antikorruptionskampagne

Am 7. August 1981 veröffentlichte die RMRB ein Rundschreiben der Disziplinarkontrollkommission des ZK der KPCh, das zur Verfolgung sogenannter "Unter-dem-Tisch-Beziehungen" aufrief. Seither erlebt die VR China eine weitere der bisher ebenso zahlreichen wie erfolglosen Kampagnen "zur Ausmerzung von Praktiken, durch die sich Leute gegenseitig Gefallen tun, um persönlichen Vorteil zu gewinnen". Ferner heißt es, daß "die Leute ihre Stellungen nutzten, um private Interessen zu verfolgen wie die Bereitstellung von Fonds und knappen Materialien". Die meisten dieser Handlungen seien "ihrem Wesen nach Bestechung". "Diese 'Unter-dem-Tisch-Beziehungen' sind recht verbreitet unter Kadern, Betrieben, Regierungsstellen und sogar gewissen führenden Mitgliedern der Parteiorganisationen. Diese Praktiken, meist die Kommission, gefährden den sozialistischen Aufbau des Landes, korrumpieren die Kader und Parteimitglieder, vergiften die Gedanken der Jugend und schädigen das Ansehen der Partei unter den Massen."

-ma-

VERTEIDIGUNG

(11) Armeetag: Paraden, Neuernennungen, Ehrungen

In Peking und zehn anderen Städten fanden anlässlich des 54. Gründungsjubiläums der VBA am 1. Mai 1981 zum erstenmal seit 22 Jahren (d.h. seit 1959) wieder größere Militärparaden statt. In den zehn Jahren von 1949 bis 1959 hatte es solche Aufmärsche regelmäßig gegeben, sie waren dann jedoch - im Zeichen des wirtschaftlichen Niedergangs - ein Jahr nach Beginn des Großen Sprungs eingestellt worden - offensichtlich aus Kostengründen.

Bei den Aufmärschen wurden Artilleriegeschütze, Raketen und andere Waffen vorgeführt. Heer-, Marine- und Luftwaffe-Soldaten marschierten in engen Formationen. Allein in Nanjing marschierten 10.000 Soldaten am 30. Juli auf. In Urumqi, der Hauptstadt von Xinjiang, waren es 7.000 Soldaten und Offiziere in 59 Formationen. In Fuzhou nahmen 5.000 Soldaten, in Shenyang 6.400 Soldaten teil (XNA, 3.8.81).

Fünf Themen wurden im Zusammenhang mit dem Armeetag groß herausgehoben:

a) Einmal die Aufforderung, die "Resolution über einige Fragen in unserer Parteigeschichte seit Gründung der VR China" zu studieren, die vom 6. Plenum des XI. ZK am 27. Juni 1981 angenommen worden war und in der nicht nur 60 Jahre Parteigeschichte aufgearbeitet, sondern zugleich die Persönlichkeiten von Mao Zedong, Hua Guofeng und Liu Shaoqi neu bewertet worden waren. Das Studium dieser "Resolution" wird in den Verlautbarungen zum Armeetag wohl am häufigsten von allen Themen erwähnt. Die Führung um Deng Xiaoping weiß, warum sie das "politische Studium" in diesem Punkt so nachdrücklich betont. Immer noch sind es ja Teile der Armee, vor allem des Offizierscorps, unter denen "linkes" Gedankengut verbreitet ist. Als "links" werden heute das Denken in Klassenkampf-kategorien, die Leistungsfeindlichkeit, die dogmatische Interpretation von Mao-Aussagen, der Personenkult um bestimmte Parteiführer, das Aufblähen von Erfolgszahlen und überhaupt die Gegnerschaft gegen das "Neue Testament" vom Dezember 1978 gewertet.

b) Ein weiteres Thema war das generelle Lob für Mao Zedongs militärisches Denken, das keineswegs "veraltet" sei und nicht mehr zu einer modernisierten Armee passe, sondern das im Gegenteil fundamentale Prinzipien exemplifiziere, die auch heute noch Gültigkeit besäßen, so z.B. die enge Verbundenheit von Armee und Volk, die Betonung des Volkskriegs, die Anwendung der Dialektik auf die Strategie und das Prinzip, die "Wahrheit in den Tatsachen zu suchen" (XNA, 3.8.81). Verteidigungsminister Geng Biao betonte ganz im Sinne Maos, daß die VBA eine Volksarmee sei, die absolut unter der Führung der KPCh stehen müsse. Die Mao Zedong-Ideen seien weiterhin der Leitgedanke für den VBA-Aufbau. Die VBA handle bei der Verteidigung der territorialen Souveränität nach dem Prinzip: "Wir greifen nicht an, wenn wir nicht angegriffen werden; wer uns aber angreift, hat unbedingt mit unserem Gegenangriff zu rechnen." Ferner müsse die VBA am wirtschaftlichen Aufbau aktiv teilnehmen und beim Aufbau der "sozialistischen und geistigen Zivilisation" mit gutem Beispiel vorangehen sowie bescheiden vom Volk lernen. Nach wie vor gelte das "Fisch-Wasser-Verhältnis". Was die Armeeleistungen anbelangt, so seien in den letzten zwei Jahren folgende Verdienste zu verzeichnen: Sie legte mehr als